

Zur Flora von Wien.

Von Heinrich Kempf.

Auch heuer habe ich Gelegenheit gehabt, meine Umgebung botanisch zu durchstreifen und auf diesen Exkursionen mehrere neue Standorte seltener Pflanzen aufzufinden. Obgleich nur Unbeträchtliches, glaube ich dennoch nicht ganz unrecht zu handeln, — solches zu veröffentlichen.

Carex longifolia Host. Hinter Neuwaldegg am Fusse des Rosskopfes. Mai 1876.

Lilium Martagon L. Häufig in Wäldern am Bisamberg. Juni 1876.

Orchis pallens L. Auf Wiesen des Hermannskogels. 1876.

Coeloglossum viride Hartm. Auf Wiesen nächst dem Gasthause auf der Sofienalpe. Juni 1877.

Platanthera chlorantha Custor. An einem Waldrande hinter dem Harschhofe (oberhalb Kierling) in Gesellschaft von *Pyrola rotundifolia* L. — Auf der hohen Wand bei Hainbach. Juni 1877.

Ophrys aranifera Huds. Auf der grossen Wiese hinter Sievring am Fusse des Hermannskogels. Mai 1877.

Polycnemum arvense L. Auf Aeckern nächst dem Harschhofe gegen Weidling. Juni 1877.

Plantago arenaria W. et K. Am Waldrande langs der Strasse zwischen Weidlingbach und Sievring. Juli 1877.

Aster bellidiflora A. Br. Häufig im Prater nächst der Reichsbrücke. Juni 1876. Auf der hohen Wand. 1877.

Centaurea solstitialis L. In einem Kleeelde in Heiligenstadt, nächst den Weingärten. September 1876.

Jasione montana L. Auf der Höhe zwischen Neustift und Sievring. 1876.

Erythraea Centaurium. Mit weissen Blüten in einem Holzschlage am Schelblingstein; einzeln auch hinter Sievring an Waldrändern. Juli 1876.

Ajuga Chamacpitys Schreb. Auf der Türkenschanze und von hier bis in's Thal zwischen Döbling und Neustift. Häufig. 1877.

Ribes rubrum L. In Gebüsch in der Nähe der Sofienalpe, links vom Wege, der nach Hainbach führt. Juli 1877.

Delphinium Consolida L. Von dieser Pflanze beobachtete ich mehrere Farbenänderungen. Mit rosenrothen Blumen in Kleeefeldern rechts von der Strasse, die vom Krapfenwaldl am Kobenzl führt, im August 1877 stellenweise häufig. Vor 3 Jahren fand ich ein Exemplar mit schneeweissen Blumen auf einem Felde zwischen Döbling und Währing und im verflossenen Jahre endlich Formen von weiss und rosenroth gefleckter, an den Perigonzipfeln in's violette übergehender Farbe.

Actaea spicata L. Im oberen Weidlingbachthale in Gesellschaft von *Najanthemum bifolium* DC.

Malva moschata L. In einem Kleeelde rechts von der Strasse, die vom Krapfenwaldl am Kobenzl führt, August 1877.

Linum kirsutum L. An grasigen Abhängen zwischen dem Harschhofe und Weidling. Juni 1877.

Ficinia tetrasperma Moench. In Gebüsch auf der Sofienalpe zwischen dem Gasthause und der Tullnerstrasse stellenweise häufig. —

Auf der hohen Wand bei Hainbach. August 1877.

Döbling bei Wien, 14. Oktober 1877.

Botanische Mittheilungen.

Von R. v. Uechtritz.

Im vergangenen Sommer habe ich wieder einmal fleissiger in den näheren Umgebungen unserer Stadt botanisirt und dabei manches Interessante beobachtet, darunter auch einige für die hiesige Flora neue Formen, wie *Potamogeton praelongus* Wulf. (in Tümpeln vor dem zoologischen Garten), *Salix repens* \times *cininalis* Wimm. (bei Karlowitz) *Polygonum minus* \times *mitis* Wilms (am Oderhafen vor dem Strauchwehr) etc. *P. danubiale* Kerner (= *P. lapathifolium* β *prostratum* Wimm.) ist eine an unsern Oderufern gewöhnliche, aber sehr polymorphe Pflanze, so dass die vom Autor (Oe. b. Z. XXV Nr. 8) gegebene Beschreibung nur für gewisse extreme Formen ausreicht. Mit besonderer Vorliebe habe ich die hier vorkommenden mit *Veronica Anagallis* L. verwandten Racen beobachtet und mich überzeugt, dass drei gut gesonderte einander gleichwerthige Typen existiren, *V. Anagallis* L., *V. Anagallis* var. *glandulifera* Čelak. (wohl identisch mit *V. anagalliformis* Boreau) und die echte *V. anagaloides* Guss. Die zweite, die bei uns häufig in einer Form mit am Grunde kurzzottigem Stengel (Var. *dasypoda* M.) auftritt, hatte ich schon früher von der ersten unterschieden, aber mit der dritten verwechselt, die ich heuer das erste Mal in grösserer Anzahl lebend beobachten konnte. Diese weicht, indessen ausser durch die schmaleren Blätter noch durch die Blütenfarbe sowie durch die Gestalt und Kleinheit der Kapseln konstant ab. Bei Hunderten von Exemplaren fand ich die stets sehr kleinen Kronen stets weiss- und bläulich gescheckt; der grössere obere Saumabschnitt der Korolle ist nämlich lichtbläulich mit tief violetten Adern, die übrigen kleineren sind entweder sämmtlich rein weiss oder die beiden seitlichen sind weiss, mit schwachen blässvioletten Adern. Niemals fand ich rosenrothe Kronen, wie bei der von Čelakovský beschriebenen Pflanze, mit der sie die kleinen Blumen und die wegen der zuletzt fast horizontal abstehenden Blütenstielchen zur Fruchtreife lockeren Trauben gemein hat. Die zweite Form besitzt

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische
Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische
Botanische Zeitschrift = Plant Systematics](#)

and Evolution

Jahr/Year: 1877

Band/Volume: 027

Autor(en)/Author(s): Kempf Heinrich

Artikel/Article: Zur Flora von Wien. 412-413